

Terminals werden immer schneller

Kombinierter Verkehr Duss optimiert den Betrieb in Kornwestheim / Kapazitäten effizient genutzt

Schlanke Organisation, durchdachte Prozesse, schneller und kostengünstiger Umschlag: So sollte das Leistungsprofil eines Kombi-Umschlagterminals aussehen. Die Deutsche Umschlaggesellschaft Schiene-Straße (Duss) arbeitet deshalb im Bahnhof Kornwestheim mit Handheld-Computern 7535 G2 von Psion Teklogix.

In Kornwestheim werden pro Jahr rund 90 000 Ladeinheiten (LE) zwischen Schiene und Straße umgeschlagen. Der eigentliche Umschlag kann jedoch erst beginnen, wenn der Eingangszugabgleich durchgeführt wurde. Hierbei wird festgestellt, ob alle vom Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) avisierten LE vorhanden und in richtiger Zahl, Reihenfolge sowie ohne Schaden eingetroffen sind. Hintergrund: Sobald der Zug in das Terminal eingefahren ist, geht die Haftung vom Eisenbahnverkehrsunternehmen auf den Betreiber über.

In Echtzeit ins BLU. Abgeglichen werden die Individualnummern von Waggons und Ladeeinheiten. Diese Daten

werden vom Betriebs-Leitsystem Umschlagbahnhöfe (BLU) bereitgestellt. Hier kommt nun der **Handheld-Computer** 7535 G2 zum Einsatz: Die Wagen- und Ladeeinheitendaten werden über die WLAN-Infrastruktur in Echtzeit direkt ins Betriebs-Leitsystem Umschlagbahnhöfe gesendet und sind dort zur sofortigen Freigabe des Umschlags verfügbar.

Für den Betreiber ist das ein großer Schritt zu mehr Effizienz in der Anlage. Bisher nämlich wurden die Kenndaten auf Papier abgeglichen; anschließend mussten die Listen ins Büro gebracht, eventuelle Änderungen händisch ins System eingegeben werden. „Die Umschlagbahnhöfe sind bis zu 1,5 km lang, so dass allein das Hin- und-her-Laufen sehr viel Zeit in Anspruch nahm“, erklärt Rudolf Hetzel, Projektleiter für die Einführung des Betriebs-Leitsystems Umschlagbahnhöfe in den Duss-Bahnhöfen. Nun müssen die Züge nur einmal abgelaufen werden – oder mehrere Mitarbeiter erledigen den Job gleichzeitig. So oder so: Der Betreiber spart deutlich Zeit.

Hiervon profitieren in erster Linie die Abholer, denn sie müssen nicht lange auf ihre Ladeeinheiten warten, werden zügiger beladen und sind schneller wieder auf der Straße.

Umlaufzeit halbiert. „Durch den Einsatz der Handhelds konnte die Zeit zwischen Bereitstellung und Übergabe der Einheiten beschleunigt werden – damit haben wir den Durchlauf eines Lkw durch die Anlage noch einmal verkürzt“, sagt Hetzel. Das wiederum steigert die Kapazität der Anlage.

Robust und multifunktional. Psion Teklogix hat mit einer robusten Lö-



Foto: Psion

Elektronik erleichtert dem Terminalmitarbeiter die Kontrolle der Sendungen.

sung überzeugt. Damit taugt der mobile Rechner auch für den rauen Terminaleinsatz rund um die Uhr. Da die Geräte fast ausschließlich im Freien eingesetzt werden, müssen sie vor allem resistent gegen Spritzwasser, Hitze und Kälte sowie Verschmutzung sein, damit sie nicht ausfallen. Auch die vielen Funktionstasten kommen gut an bei Duss: Hinter beinahe jede Taste kann eine Funktion gelegt werden, so dass die Anwender ihre Arbeitsschritte noch zielgerichteter und schneller erledigen können. „Wir müssen uns nicht durch lange Menüs scrollen, denn durch Wahl der entsprechenden Funktionstaste erscheint genau die Eingabemaske, die wir benötigen“, sagt Hetzel.

Pilot für alle Duss-Terminals. Kornwestheim war sowohl Pilotbahnhof für die Entwicklung und Erprobung

des BLU als auch für die Entwicklung der Anwendungen für die Handheld-Computer 7535 G2. „Bis Ende 2010 wollen wir alle Umschlagbahnhöfe von DB Netz/Duss im Kombi-Netz mit BLU und die größeren und mittleren mit Handheld-Computern ausgerollt haben“, sagt Hetzel.

In Hamburg, Mannheim, Basel und Köln-Eifeltor ist die BLU-Software mittlerweile ebenfalls integriert – mit entsprechender Einpassung in die örtlichen Geschäftsprozesse. Ohne zusätzliche Modifikationen ist sie jetzt auf allen Terminals von DB Netz/Duss neutral einsetzbar. Darüber hinaus sollen die multifunktionalen Handhelds künftig auch Schäden an den LE dokumentieren – mit dem integrierten „Imager“. Die Daten werden dann allen beteiligten Parteien zur Entlastung des Terminalbetreibers zur Verfügung gestellt.